

SüdWest-Info



Nummer 35

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**

„Standpunkte“



Liebe Jugend,
liebe Freunde,

Ein Versehen nur oder symptomatisch? Jedenfalls – so las ich kürzlich - musste die EU einen Kalender zurückrufen, weil man sämtliche christliche Festtage vergessen hatte...

Na so was, kaum zu glauben - man spürt bei solchen Randnotizen die einhellige Empörung der vorwiegend christlichen Leserschaft. Diese freilich setzt sich überwiegend aus solchen Mitbürgern zusammen, die die Kirche natürlich für höchst wichtig und respektabel halten, ansonsten aber an Sonntagen und christlichen Feiertagen dem Motto frönen: Hauptsache frei!

Christliche Bekenntnisse, Standpunkte des Glaubens und ein entschieden gelebter Glaube - das sind eher Reizworte in einer vor Toleranz - besser: Gleichgültigkeit - tiefenden Gesellschaft.

Euch, liebe junge Schwestern und Brüder, möchte ich einmal mehr danken für Eure festen Standpunkte, euer Engagement, eure gelebte neuapostolische Identität. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf unseren gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 22. Mai. Dazu lade ich euch herzlich ein.

Ein Aspekt aller Vorfreude und Erwartung ist auch die Kraft der fruchtbaren Auseinandersetzung - gerade dann, wenn in neuen Glaubensartikeln und in einem neuen Kirchenverständnis der Wertehorizont und die Standortbestimmungen unseres Glaubens und unserer Zukunft zur Sprache gebracht werden.


Dabei wäre es bedenklich, alles gleichgültig hinzunehmen. Falsch wäre es aber auch, mit einem überstürzten Rückzug zu antworten. Ich wünsche mir vielmehr das persönliche Gespräch, den innerkirchlichen Dialog unter euch und mit uns, den „...Gehilfen der Wahrheit“ (Hebr. 13,2). Der Gehilfe aber - das möchte ich anmerken - ist nicht Meister...

Nur auf diesem Weg werden sich widersprechende Standpunkte verständlich, lassen sich Missverständnisse ausräumen und können gemeinsame Positionen gefunden werden.

Wer im Übrigen – dieser Schlusssatz sei mir gestattet - nur noch virtuell kommuniziert, geht anderen Menschen aus dem Weg, Jesus aber ging stets auf die Menschen zu.

*Herzlich grüßt euch
euer Eberhard Koch*

Mai 2011

1	So		
2	Mo		
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr	18 Uhr Jugendchorprobe 19 Uhr Stunde der Kirchenmusik (mit dem Jugendchor)	Metzingen Metzingen
7	Sa		
8	So		
9	Mo	20 Uhr Örtliche Jugendzusammenkünfte für RT-West 20 Uhr Zentrale Jugendzusammenkunft für RT-Süd	RT-West/Rübgarten RT-Süd
10	Di		
11	Mi	20 Uhr „Fresh up!“ Gottesdienst mit Jugend und Jugendchor	 Sundelfingen
12	Do		
13	Fr	19.30 Uhr Chorprobe „Anna-Konzert“ 19.45 Uhr Orchesterprobe	RT-West Metzingen
14	Sa		
15	So		
16	Mo		
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr	20 Uhr Jugendchorprobe	RT-Süd
21	Sa	Hallenfußballturnier 10-17 Uhr Probenstag für das „Anna Konzert“	Kusterdingen RT-West
22	So	9.30 Uhr Jugendgottesdienst für die Bezirke Reutlingen und Esslingen	RT-West
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr	19.45 Uhr Orchesterprobe	RT-Süd
28	Sa		
29	So		
30	Mo		
31	Di		

Den Jugendgottesdienst im Monat Mai wird unser Bischof halten.
Der Gottesdienst wird von Jugendchor und Orchester umrahmt.
Der Bezirk Esslingen ist ebenfalls dazu eingeladen.



Jugend aktiv // Jugendchorfreizeit 2011

Sonnenreiche Tage auf der Sonnenmatte in Sonnenbühl



8.45 Uhr die zweite Chorprobe.

Nach dem Mittagessen begann dann die Projektvorstellung für das Jahr 2012. Zur Auswahl standen „Der Evangelimann“, „Tobias“ und das „Unser Vater + Heiliges Abendmahl“. Zu diesen drei Themen machte sich der Jugendchor in Kleingruppen Gedanken, wie man welches Thema in Musik, Bild, Ton und alles, was dazu gehört gestalten kann. Zum Abschluss der Gruppenarbeiten gab es dann Kaffee und Kuchen zur Belohnung.

Gegen 20 Uhr wurde es dann schon Zeit für die letzte Singstunde. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Medley aus gewünschten Liedern und stetig wechselnden Dirigenten erprobt. Geschlagene 20 Lieder in einer halben Stunde wurden angeschnitten und gesungen.

Wie am Abend zuvor war es jedem selbst überlassen, ob er den Abend alleine oder in Gesellschaft verbrachte.

Nach einer wiederum kurzen Nacht begann der Tag mit Frühstück. Nachdem alle gerichtet, geschminkt und bei bestem Befinden waren, ging es auf zum Jugendgottesdienst nach Großengstingen, den unser Bezirksältester Allmendinger halten durfte.

Im Anschluss fuhren alle mit ihrem „Quad“ (Apostellehre, Gemeinschaft, Brotbrechen und Gebet) zurück zur Sonnenmatte, räumten ihre Wohnungen auf und reinigten sie von Grund auf. Als krönender Abschluss gab es „Schwäbischen“ Hot Dog.

Um 13.30 Uhr war es dann soweit, die Jugendchorfreizeit wurde beendet. Allen hat es viel Spaß gemacht, viel wurde geübt und große Fortschritte erzielt. Insgesamt waren sich alle einig, dass man beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder mit dabei ist!

Danke an die Organisation, an das Ernährungsmanagement, den Essenslieferanten und –machern.

(Marco Tambasco)

Mit dem Hintergrund ein neues Projekt zu starten, machte sich an einem sonnigen Freitagnachmittag der Jugendchor auf den Weg zum wärmsten Jugendchorwochenende, das es je gab. Die Sonne lachte jedem der ankam ins Herz und strahlte jedem ins Gesicht.

Kaum angekommen, hieß es sich zum „Dienst“ anzumelden, die Wohnungsschlüssel abzuholen und wer schnell genug war, bekam zur Stärkung einen der legendärsten LKWs, die man bekommen konnte. Anschließend wurden die Häuser bezogen, die letzten Sonnenstrahlen eingefangen, bekannte Gesichter freudig begrüßt und weiter ging es im Programm.

Mappen schnappen, Beine in Bewegung setzen und ab zur ersten Singstunde mit offizieller Eröffnung des Jugendchorwochenendes.

Mit Gebet, Eröffnungsrede und dem ersten neuen stimmlichen Werke „Halleluja“ von G. F. Händel wurde das Chorwochenende glorieus eröffnet. Weitere Lieder wurden selbstverständlich auch eingeübt.

Nachdem die Kehlen warm gelaufen und die Vorfreude auf die Nacht kam, wurde rechtzeitig die erste Probe erfolgreich beendet. Nun war es jedem freigestellt was er macht. Die einen waren noch höchst motiviert und sangen weiter, andere spielten Air Hockey, Billard oder ähnliches und wiederum andere saßen gemütlich beieinander und verbrachten den Abend in guter Stimmung.

Als der nächste Morgen mit strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen um 7.30 Uhr begann, machten sich beinahe alle ans Frühstück. Anschließend begann um





Wort vom Jugendgottesdienst
im April:

2. Thessalonicher 1 Vers 4,5

„Darum rühmen wir uns euer unter den Gemeinden Gottes wegen eurer Geduld und eures Glaubens in allen Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet, ein Anzeichen dafür, dass Gott recht richten wird und ihr gewürdigt werdet des Reiches Gottes, für das ihr auch leidet.“

Jugend aktiv // Jugendgottesdienst April

Lasst uns Gas geben!

Nach einem wunderbaren Chorwochenende folgte am Sonntagmorgen der Jugendgottesdienst in Engstingen. Pünktlich um 9.30 waren alle bereit, wenn auch vielleicht nicht alle ausgeschlafen.

Unser Bezirksältester Herrmann Allmendinger begrüßte uns bei herrlich sonnigem Wetter auf der Alb. Anders als sonst hatten wir an diesem Morgen zwei Textworte:

„Darum rühmen wir uns euer unter den Gemeinden Gottes wegen eurer Geduld und eures Glaubens in allen Verfolgungen und Bedrängnissen, die ihr erduldet, ein Anzeichen dafür, dass Gott recht richten wird und ihr gewürdigt werdet des Reiches Gottes, für das ihr auch leidet.“
2. Thessalonicher 1, Vers 4,5

„Und es entstand große Freude in dieser Stadt.“
Apostelgeschichte 2, Vers 8

Freude ist wichtig, vor allem in der Gemeinschaft. An einer guten Gemeinschaft muss gearbeitet werden. Sie muss gestärkt werden. Hierzu hörten wir die Fabel von der Stachel-schweinherde. Ihnen war kalt und sie wollten sich zusammendrängen um sich zu wärmen, doch die Stacheln hielten sie davon ab. Es brauchte eine Weile bis sie den optimalen Abstand zueinander hatten, um sich zu wärmen, sich aber trotzdem nicht zu verletzen. Was sagt uns das? Es ist wichtig in einer guten Gemeinschaft Respekt, den nötigen Abstand und Achtung voreinander zu haben. Wir sollen stets nach dem Evangelium leben, denn das ist die Grundlage unseres Glaubens. Dazu müssen wir unsere Prioritäten richtig setzen. Es gibt viele Geister, die für eine „miese Stimmung“ sorgen. Ob Streit oder Mobbing, oder sei es nur Fernsehen, Internet oder auch ein Hobby, das einen Sonntagmorgen in Anspruch nimmt. Wichtig ist, immer das richtige Maß und seine Grenzen zu kennen. Wir sollen die „miesen Geister“ aus der Gemeinschaft verbannen. Der Herr ist unsere Nummer 1. Bei Ihm haben wir Gewissheit, dass er auch in dunklen Tälern unseres Lebens an unserer Seite ist. Er gibt uns Hilfe und Kraft. Verlasse dich auf Ihn und bleibe standhaft auf seinen Wegen. Und wenn wir in unserem Umfeld auch nur kleine Dinge tun, kommt Freude „in unsere Stadt“.

Seien wir das Mädchen am Strand, das die Seesterne zurück ins Wasser wirft. Es ändert sich nicht viel für die Welt, aber für den Seestern bedeutet es das Leben.

Der Weg dessen, der seinen Glauben ernst nimmt, ist nicht immer der einfachere. Man macht sich stets Gedanken, ob der Weg, den man wählt, auch wirklich der richtige und der Weg Gottes ist. Man hat einen inneren Kampf und setzt sich damit auseinander. Gott ist gerecht. Warum also hat er dies oder jenes geschehen lassen? Mit einem leichten Glauben

macht man sich weniger Gedanken, ob die Entscheidungen im Sinne Gottes sind und ob der Weg mit dem Glauben zu vereinbaren ist. Warum also den schweren Weg gehen?

Wir haben alle Möglichkeiten. Oft kennen wir den richtigen Weg und die Werte sind bekannt. Entscheiden wir uns zeitnah für den richtigen Weg, bevor es zu spät ist. Die Dinge ändern sich so schnell. Was heute Fakt ist, kann morgen überholt sein. Seien wir beständig. Geben wir Gott das besondere Bekenntnis, dass uns Gott wichtig ist und wir den Mut zum Glauben und seinem Weg haben.

Man bleibt durch die Bilder der letzten Zeit nicht unberührt. In einem Augenblick werden Häuser, Autos, ganze Städte durch eine Welle zunichte gemacht. Auch in unserem Leben gibt es oft solche Wellen, die auf uns zukommen, uns überraschen und wir den Boden unter den Füßen verlieren. Doch wir haben unseren Glauben, der uns einen festen Grund und Halt gibt und uns hilft, damit wir uns nicht durcheinander wirbeln lassen. Durchhaltevermögen ist ein Teil unserer Persönlichkeit. Wir brauchen es zum Beispiel beim Erlernen eines Instrumentes. Trotz eines Misserfolgs müssen wir „am Ball“ bleiben und uns nicht hängen lassen, sondern weiter machen und uns nach vorne orientieren. Und durch diese Misserfolge können wir dann auch mehr Verständnis für andere aufbringen und unser Erfolg wird wertvoller! Wir können auf vieles verzichten, aber nie auf Jesus. Deshalb seien wir beständig (im Positiven, nicht im Blödsinn machen – siehe Tageslichtprojektor) und dankbar in allen Dingen.

Stellen wir uns vor, unser Glaube sei ein Quad. Mit diesem Quattro, der Apostellehre, der Gemeinschaft, dem Brotbrechen und dem Gebet (Apg.2, 42) wollen wir ordentlich Gas geben, um vorwärts zu kommen und um unser Ziel zu erreichen!

Zum Schluss noch ein Dankeschön an alle Organisatoren des Wochenendes. Es hat alles super geklappt und Freude gebracht. Die Unterbringung, die Proben und natürlich auch das Essen, denn wie hieß es so schön: Ohne Mampf kein Kampf!

(Barbara Weidlich)





Jugendchor singt bei der Stunde der Kirchenmusik im Mai

Wie jeden ersten Freitag im Monat findet auch wieder am 6. Mai um 19 Uhr eine Stunde der Kirchenmusik in Metzingen statt. Diesesmal wird sie von den Jugendchören aus den Bezirken Reutlingen und Nürtingen gestaltet. Die Lieder wurden bereits in beiden Chören geübt, doch zum Zusammenfinden wird es davor noch eine kleine gemeinsame Probe in Metzingen geben.

Nochmal zusammengefasst:

Freitag 6. Mai

18 Uhr Jugendchorprobe in Metzingen

19 Uhr Auftritt in der Stunde der Kirchenmusik



„Fresh up!“ - nicht vergessen

Nach dem ersten gelungenen „Fresh-up!“ Gottesdienst in Sickenhausen, folgt nun im Mai der zweite. Den Gottesdienst wird dieses Mal unser Bezirksevangelist Achim Sippel halten. Egal ob Sänger oder nicht, ihr seid alle eingeladen diesen Gottesdienst

am Mittwoch den 11. Mai um 20 Uhr in Sondelfingen

zu besuchen! Wir freuen uns auf euch!

Mein Lieblingsbibelwort

Sirach 12 Vers 1

„Willst du Gutes tun, so
sieh zu, wem du es tust;
dann verdienst du dank
damit.“

Franziska Retter

Tobias 4 Vers 9

„Hast du viel, so gib
reichlich; hast du wenig,
so gib doch das Wenige
von Herzen.“

Nina Holder

Hast du auch in deiner
Bibel ein Wort das dir
besonders gefällt oder
für dich eine wichtige
bedeutung hat?

Dann teil es uns doch
mit unter:

jugendinfo@gmx.net

Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils
aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer
im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf
von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell
benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Katrin Sippel
Korrektur: Andreas Pfäffle, Sören Sippel
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) |
Druck: DigiPrint Fink Druck,

eMail: jugendinfo@gmx.net